

Podiumsdiskussion zur kommunalen Umweltpolitik.

Donnerstag, 20.08.2009, in der VHS Überwasser

Im Vorfeld der Kommunalwahlen bewegt die komplexe, facettenreiche Umweltthematik viele Münsteraner BürgerInnen. Der künftige Umgang der im Rat der Stadt Münster vertretenen Parteien mit brisanten, lokalen Umweltthemen wird mit Spannung erwartet. Darum lud das Umweltforum Münster e.V. am 20.08.2009 zu einem Gedankenaustausch mit VertreterInnen der Ratsparteien in die VHS Überwasser ein. Ca. 60 interessierte BürgerInnen erschienen. Im Fokus der Diskussion standen die Themenkomplexe "lokaler Natur- und Umweltschutz" sowie "Klima/Energie/Verkehr". Konkret ging es z. B. um Fragen zum Freiflächenverbrauch, zur Gentechnik, zu den erneuerbaren Energien, zum ÖPNV (öffentlicher Personen Nahverkehr) oder zum FMO (Flughafen Münster Osnabrück).



Als Vertreter der Ratsparteien, nahmen teil: Frank Baumann (CDU), Jürgen Reuter (FDP), Gerd Joksch (Grüne), Raimund Köhn (Linke), Franz Pohlmann (ÖDP), Holger Wigger (SPD).
Moderation: Udo Sieverding.

Die größten Meinungsunterschiede zwischen der derzeitigen Ratsmehrheit aus CDU/FDP und den VertreterInnen des Umweltforums gab es beim Thema Beteiligung der Stadtwerke am RWE-Kohlekraftwerk Hamm und dem Ausbau des FMO. Hier gehen die Umweltverbände davon aus, dass durch die Investitionen in konventionelle Kraftwerkstechnik die falsche Energiepolitik der Vergangenheit für weitere 40 Jahre fortgeschrieben wird. CDU und FDP beschrieben das Kraftwerk als nötige Übergangsmaßnahme. Eine These, der sich sonst niemand anschloss. Vom Publikum wurde mit großer Erleichterung und wohlwollend die Kurskorrektur der SPD bzgl. der Kraftwerksbeteiligung gesehen. Wie erwartet bleibt der Flughafen FMO weiter Streitpunkt. CDU/FDP und SPD setzen auf Ausbau, Grüne, Linke und ÖDP votieren dagegen. Für eine wirtschaftliche Investition in eine Startbahnveränderung am FMO fehlt nach Ansicht der Umweltschützer jede objektive Grundlage. Beide Projekte sind ein Rückschritt in den Klimaschutzbemühungen Münsters.

Erfreulich ist die weitgehende Ablehnung der Gentechnik in der münsterländischen Landwirtschaft - einzig die FDP warnte vor starrer Reglementierung - und der überparteiliche Konsens zur Reduzierung des Flächenverbrauchs im Stadtgebiet.